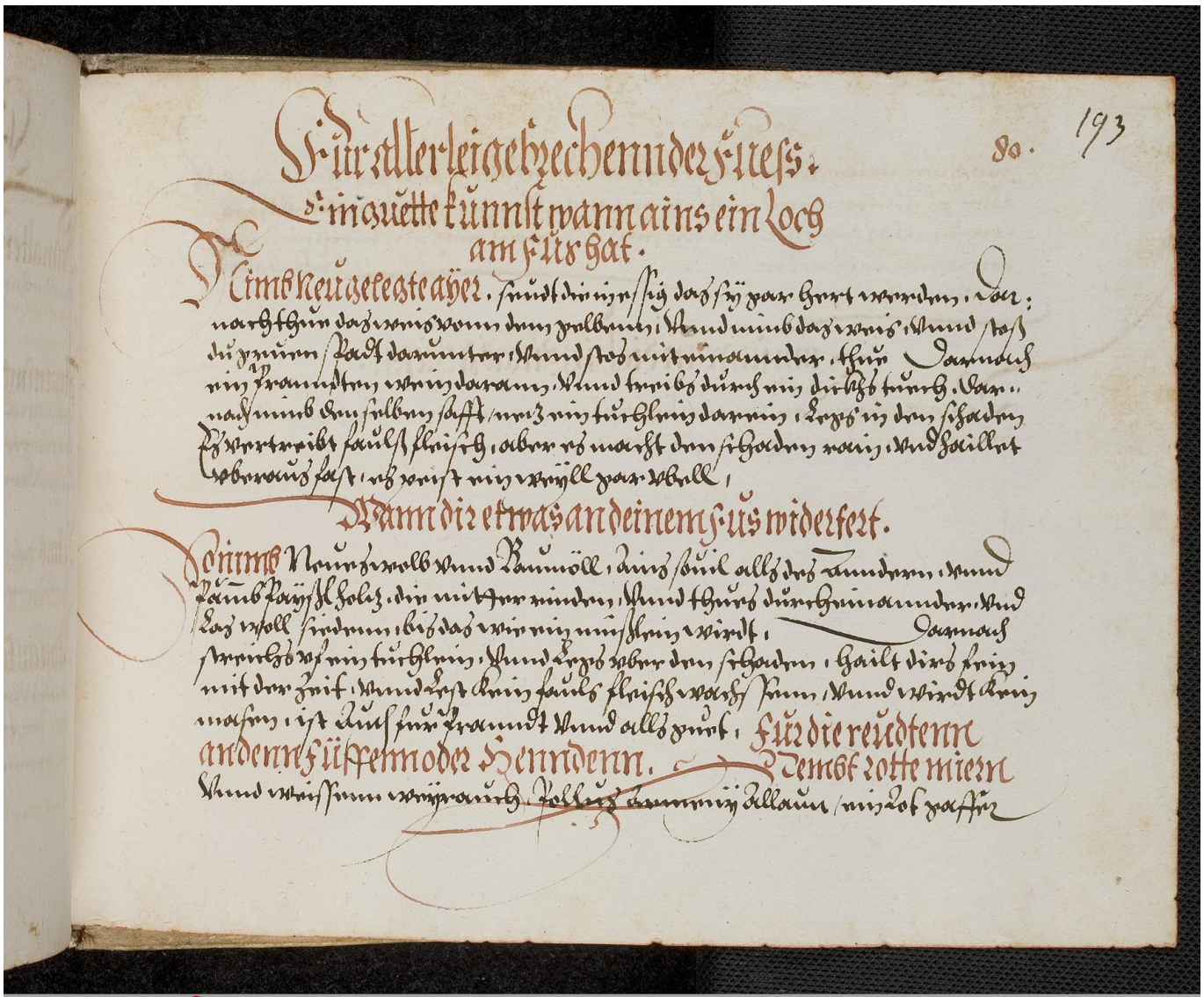

Für allerleigebrechennder Fuess. 80. 193

Ein guette kunnst wann ains ein Loch am Fus hat.

Nimb Neu gelegte ayer, seudt die in essig das sy gar hert werden, Darnach thue das weis vonn dem gelbenn, Vnnd nimb das weis, Vnnd stoss du gruen spadt darunter, Vnnd stos mit einannder, thue Darnach ein Prannden wein daran, Vnnd treibs durch ein dickhs tuech, Darnach nimb den selben safft, netz ein tuchlein darein, Legs in den schaden Es vertreibt faulss fleisch, aber es macht den schaden rain, Vnd haillet vberaus fast, es peist ein weyll gar vbell,

Wann dir etwas an deinem Fus widertert.

So nimb Neues wolb vnnd Baumöll, ains souil alls des Anndern, vnnd Paumb Payschl holtz, die mitter rinden, Vnnd thues durcheinannder, Vnd las woll siedenn, bis das wie ein mischlein wirdt, Darnach streichs vf ein tuchlein, Vnnd legs vber den schaden, hailt dirs fein mit der zeit, Vnnd lest kein fauls fleisch wachssenn, Vnnd wirdt kein masen, ist auch fur Prannd Vnnd alls guet, Für die reudtenn an denn Füssenn oder Henndenn. Nembt rotte miern Vnnd weissenn weyrauch, Pollus armeny Allaun, ein Lot gaffer

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg182/0463
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert von der MANFRED LAUTENSCHLÄGER STIFTUNG